



Wehr

> Interessante Sehenswürdigkeiten

STEINWEHRE UND WASSERSCHÖPFANLAGEN

Entlang des Baches Fivelo entdecken wir eine Reihe von Steinwehren und Wasserschöpfanlagen, die zum Teil aus dem Mittelalter und zum Teil aus der Moderne und späten Neuzeit stammen. Die Steinwehre bestehen aus Steinmauern, die das Wasser zurückhalten, so dass es über einen Kanal zur Wassermühle geleitet werden kann, wo es das Mühlrad und den Mühlstein antreibt, mit dem Getreide zu Mehl gemahlen wurde. Die Wasserschöpfanlage mit einem Mechanismus aus Zahnrädern, Scheiben und Schöpfkübeln wurde mit einem Lasttier betrieben und pumpte das Wasser in einen Kanal, durch den es nach dem Bewässern der Gemüse- und Apfelgärten im Osten mit der Schwerkraft zurück zum Steinwehr floss.

PR6
NIS

ROUTE DER STEINWEHRE



REISEN IN DER NATUR

> Höhepunkte

NATUR: Nahe dem Mündungsgebiet des Flusses Tejo, in dem Barben, Ochsenaugen, Forellenbarsche, Calandio-Plötzen und Barsche gefischt werden, leben zahlreiche Arten, darunter der Fischreiher, der Schwarzstorch, der Rotmilan, der Fischadler, der Mönchsgeier, der Uhu und der Gänsegeier. Außerdem finden sich in diesem Gebiet Wildschweine, Rotwild, Füchse, Ginsterkatzen, Hasen, Ichneumons und Wildkatzen.

KULTURERBE: Schiefersteg; Steinwehre und Wasserschöpfanlagen.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhas*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (DOP - geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

> Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

> Hinweisschilder

® FCMP

richtige Richtung

falsche Richtung

nach links abbiegen

nach rechts abbiegen



> Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

> Nützliche Kontakte

Stadtverwaltung Nisa : +351 - 245 410 000

Touristeninformation von Nisa: +351 - 245 410 000 - Durchwahl 353

SOS Notfallruf: 112

SOS Wald: 117

Gesundheitszentrum: +351 - 245 410 160

Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143

GNR Gendarmerie: +351 - 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 412 303

Ortsgemeinde Montalvão: +351 - 245 743 132

Initiator des Weges:



- eingetragener Fußweg mit Genehmigung durch:



Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:



Juli 2015 / 2500 Exemplare



> Wegbeschreibung



Fisga do Tejo. Künstliche Spalte mit etwa 10m Höhe, die durchgeschlagen wurde, um das Wasser des Baches Fivelo umzuleiten.

Der Wanderweg beginnt in dem Dorf Salavessa mit seinen auffällig weißen Häusern mit farbigen Sockeln oder dem traditionellen kräuseligen Putz und großen Schornsteinen. Er führt über die schmalen Dorfstraßen, wo wir die Fenster und typischen Türen bewundern können, und vorbei an der Einsiedelei, die São Jacinto gewidmet ist. Auf der anderen Seite von Salavessa, wo die ersten Wohnhäuser gebaut wurden, lassen wir das Dorf hinter uns. Vor uns erstreckt sich eine völlig neue Landschaft mit Scheunen aus Schiefersteinen, Gehegen und Hütten. Der Weg führt uns zwischen Gemäuer auf hügeligen Erd- und Steinwegen durch die Korkeichenlandschaft hinab in Richtung Tejo.

Wir erreichen den Tejo über einen Ufersteg, folgen dann einem alten Weg bis zur *Fisga do Tejo*, einer künstlichen Spalte, die wir durchqueren, um zum ersten Steinwehr des Baches Fivelo zu gelangen, der vom Gebirge von São Miguel hinabfließt.

Immer am Bach Fivelo entlang führt uns der Wanderweg an einem zweiten Steinwehr und weiter vorne an einer Imkermauer inmitten der Vegetation vorbei. Er schlängelt sich Hängel hinauf, vorbei an Steinwehren und Wasserschöpfanlagen mit Bewässerungskanälen, die einst genutzt wurden, um das Wasser in die Gärten zu leiten. Der Aufstieg führt an Terrassen mit Olivenbäumen entlang und schließlich zurück nach Salavessa.

wegtyp

10.6^{Km}

entfernung

4.00^H

dauer

aufstieg
209^m

größere höhenunterschiede

III
schwierig

schwierigkeitsgrad

239^m
79^m

maximal- / minimalhöhe

profil der höhenmessung

2

2

2

3

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad

Dorf Salavessa

Staudamm



1:25000 Karte Nr. 314 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf

- ▶ Beginn und Ende: bei der alten Grundschule von Salavessa (GPS: 39°36'26,56"N; 7°36'38,07"W)
- Empfohlene Wegrichtung: Gegen den Uhrzeigersinn

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Aussichtspunkt
- 2 Schieferste
- 3 Pfad am Tejo
- 4 Spalte *Fisga do Tejo*
- 5 Rastplatz
- 6 bis 12 Steinwehre
- 13 Aussichtspunkt

NATURA 2000 Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede

Auf 116.114 ha findet sich eine große Vielfalt an zum Teil prioritären Habitaten. Die Geomorphologie und das Mikroklima machen dieses Gebiet zur südlichsten Verbreitungsgrenze vieler Arten und Pflanzengemeinschaften, die atlantische Bedingungen vorziehen, wie es zum Beispiel bei der Pyrenäeneiche (*Quercus pyrenaica*) im Norden und Osten des Gebiets der Fall ist. Die südlicheren und nach Süden gewandten Regionen sind stärker mediterran geprägt, weshalb hier die Kork- und Steineichenwälder überwiegen. Die Wasserläufe dieses GGB sind von großer Bedeutung für den Erhalt der Spanischen Elritze (*Anaocypris hispanica*) und der seltenen und bedrohten Bachmuschel (*Unio crassus*). Außerdem verfügt das Gebiet über die bedeutendste Grotte des Landes und eine der bedeutendsten Europas als Unterschlupf für Fortpflanzungs- und Winterschlafkolonien zahlreicher Fledermausarten.